



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXIII. Albrecht Schenke bittet, seine Lehen statt seiner seinem Sohne zu verleihen, da er durch Krankheit verhindert sei, am Hoflager zu erscheinen, am 21. März 1490.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

XXII. Markgraf Johann bestätigt dem Friedrich von Beeren, nach dem kinderlosen Tode seiner Brüder den Besitz des Dorfes Groß-Beeren, der Feldmark Melwendorf und 12 Hufen zu Schönnow, ingleichen das früher als Ackerlehn der Herren von Torgow besessene Dorf Klein-Beeren, am 14. October 1485.

Wy Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch etc., Bekennen openbar —, dat wy vnfem liuen getruwen frederick von dem Berne, na afgang siner bruder hanfen vnd lentzen von dem Berne, die ane menlicke liues lehens eruen verstoruen sind, dise hirnageschreuen dorper, lehenguder, Jerlicke tinsse vnd Rente to rechtem manlehne gnediglich gelegen hebben, nemlich dat dorp Groten Berne, die dorpfede Melwendorf vnd XII hufen Im dorpe schonow mit allen gnaden, freyheiden, nuttungen vnd togehörungen, als hie, sine bruder vnd oldern die bethher von der Marggraueschaft to Brandenburg to lehne gehat vnd gebruket hebben, Item dat dorp lutken Berne, Item die grote wese, ock mit allen gnaden, freyheiden, nuttingen, gerechtigkeiten vnd togehörungen, In maten solch dorp vnd wese die von Torgow, herren tor zoffen, von vns to lehne gehat vnd den von berne forder to achter lehne gelegen hebben, Solche leyhung dorch afgang der gnanten von Torgow weder an vns gekomen vnd gefallen is. Vnd wy lyhen frederick von dem Berne vnd seinen Menlicken liues lehens eruen Solke dorper vnd lehenguder vorberurt to rechtem Manlehne In craft vnd macht difes briues etc. Actum Coln etc., am tag Calixtj, Im LXXXVII.

Nach dem Ghurm. Lehnscopialbuche XXV, 101.

XXIII. Albrecht Schenke bittet, seine Lehen statt seiner seinem Sohne zu verleihen, da er durch Krankheit verhindert sei, am Hoflager zu erscheinen, am 21. März 1490.

Minen vnderdainghen, willighen, plichtighen denst touorn. Irluchtigeste hochgeborne ffürste, gnedigeste here. Szodane guth, also Ick van Juwer furslicke gnade voffaren tho lene hebbe ghehath, dat Ick denn langhe In meinunghe bin ghewest, dat Ick sodane guth van Juwen forstlicken gnaden entfangen wolde, dat denn vorbleuen yfs vme meynen krancheyt wegen; wente Ick lam vnde krenclich bin, Szo Bidde Ick Juwe furslicke gnade denstliken, Juwe gnade mynen sone synerde, de In Juwer gnade Jeghenwardicheyt yfs, eme myd sodanen gud willen belenen, myck vnd mynen anderen sone tho vnfem behulff. Dat wil ik tygen Juwe furslike gnade myd willighen denste vordenen. Kunde Ick Juven f. g. wur ane to willen vnd denste sin, do Ick alle tyd myd flitigestem denste gerne, geschreuen vnder myn Ingelsegel, Am Sondage letare, anno etc. LXXXX.

Albrecht Schencke.

Nach einer alten Copie.